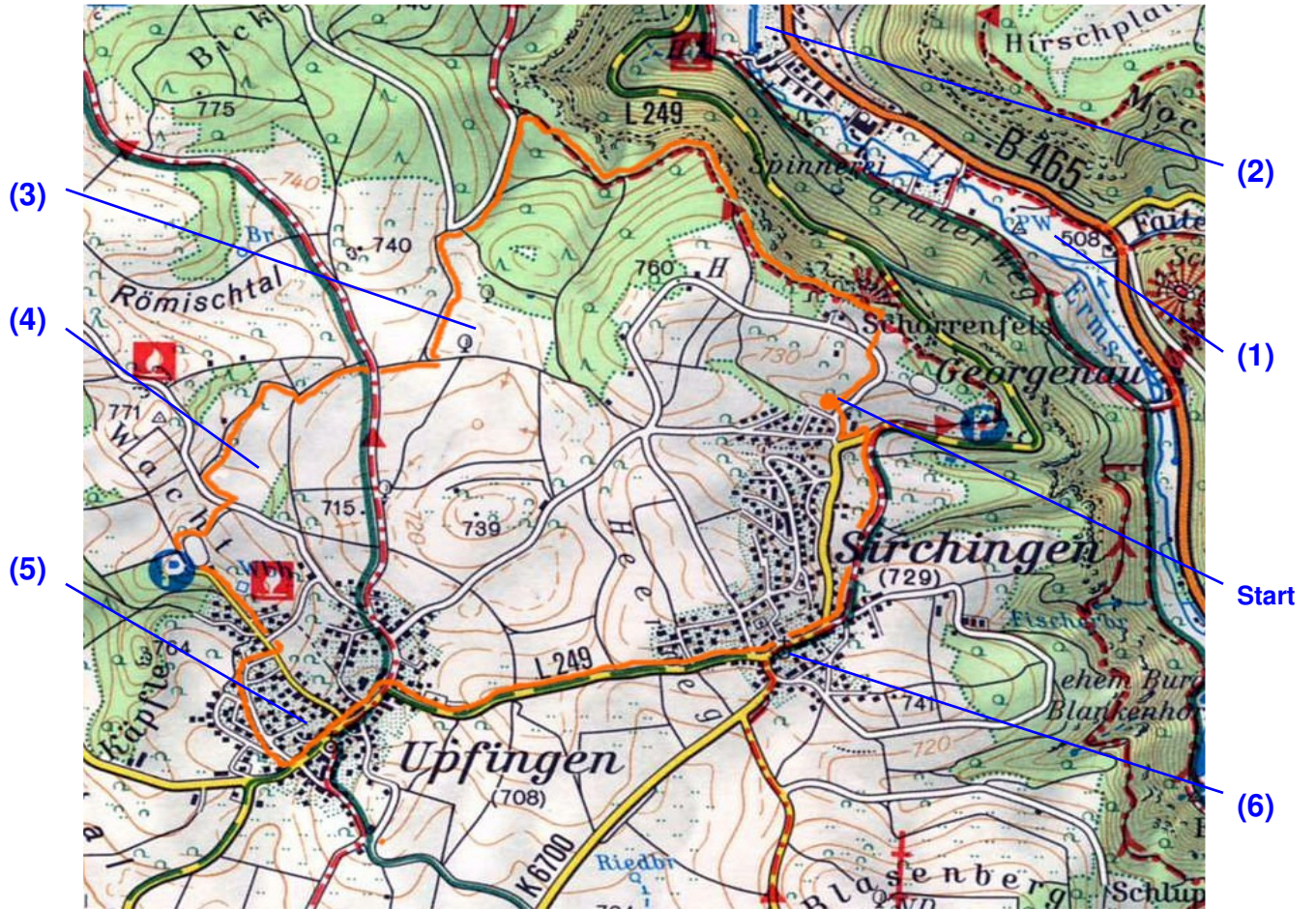


Wanderung 54 (11.07.09)
Sirchingen - Upfingen



weite Landschaft zwischen Sirchingen und Upfingen

Wanderung 54 (11.07.09)
Sirchingen - Upfingen

(1)



(2)



(3)



(4)



Wanderung 54 (11.07.09) Sirchingen - Upfingen

(5)



(6)




- Anfahrt:**
- von *Stuttgart* aus B27 Richtung *Tübingen*
 - hinter *Bonlanden* auf die B312 Richtung *Metzingen*
 - bei *Metzingen* auf B28 Richtung *Urach*
 - in *Urach* : *Sirchinger Steige* (L249)
 - nach Ortseinfahrt *Sirchingen* : erste Seitenstraße nach rechts
 - hier irgendwo parken

- Ablauf:** Dauer ca. 2,50 h
- vom Parkplatz aus suchen wir das grüne Schild „Sportanlagen“
 - auf einem Weißweg geht es ortsauswärts
 - oberhalb des Sportsplatzes nach einer scharfen Linkskurve querfeldein bis zum bezeichneten Weg mit dem Zeichen „gelbes Dreieck“
 - direkt am Albrauf weiter nach links
 - bald kommt das erste Highlight: der Aussichtspunkt *Schorrenfels*
 - von hier aus Aussicht ins ***Ermstal*** (1) und auf ***Urach*** (2)
 - weiter dem „gelben Dreieck“ auf gestricheltem Weg folgen

Wanderung 54 (11.07.09) Sirchingen - Upfingen

- ein Schild „Zutritt verboten“ schreckt uns nicht ab, denn bald wird ein und derselbe Weg dargeboten als historischer



- der gestrichelte Weg ist zum breiten Schwarzweg geworden
- eine Dreiecks-Weggabelung dieser Form  sagt uns : links abbiegen !
- der Weißweg führt bergauf bis zum Waldrand
- dort angelangt, zunächst geradeaus weiter
- **weite offene Landschaft (3)** erwartet uns hier
- bald ist **Upfingen in Sicht (4)**
- um die Wanderung zu verlängern, schlagen wir uns zum Upfinger Sportplatz durch
(auf einer Anhöhe rechts vom Ort erkennt man die Flutlichter. Diese ansteuern.)
- vom Sportplatz aus die Gelbstraße bergab und **Ortsbegehung von Upfingen (5)**



St. Johann ist eine Gemeinde auf der Schwäbischen Alb, etwa 8 km östlich von Reutlingen. Sitz der Gemeindeverwaltung ist Würtingen. St. Johann ist mit einem Teil (44,2 %) seiner Gemarkung Teil des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Die Gemeinde besteht aus den Gemeindeteilen und früher selbstständigen Gemeinden Bleichstetten, Gächingen, Lonsingen, Ohnastetten, **Upfingen** und Würtingen. Die Ortsteile **Upfingen**, Ohnastetten und Würtingen werden erstmalig 1138 auf einer Urkunde des Klosters Zwiefalten genannt. Bleichstetten wurde 1102, Lonsingen 1268 und Gächingen 1275 schriftlich festgehalten.

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/St._Johann_\(W%C3%BCrtemberg\)](http://de.wikipedia.org/wiki/St._Johann_(W%C3%BCrtemberg))

Upfingen ist es besonders gut gelungen, mit der Erhaltung seiner alten Bausubstanz und dem Ortsgrundriss seinen ursprünglichen Charakter zu erhalten. Grund für die mehrfache Auszeichnung im Bundeswettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden". Besonders sehenswert ist die monumentale spätgotische Marienkirche mit Fresken aus der Schule Martin Schongauers, seinem spätgotischen Taufstein (Christoph von Urach) und der barocken Orgel. Weiter Anziehungspunkte für den Urlauber sind der Schilft mit Flutlichtanlage und die Langlaufloipe. Upfingen zählt heute 930 Einwohner. Quelle: <http://www.st-johann.de/seiten/orte/upfingen.htm>

- nach der Kirche rechtzeitig Abzweigung nach rechts: Grün-/Gelbstraße (L249)
- an der linken Straßenseite bis nach **Sirchingen (6)**



Bad Urach besteht aus den Stadtteilen Hengen (687,01 ha; 854 Einwohner, Stand 31. Dezember 2005), Seeburg (220,65 ha; 302 Einwohner), **Sirchingen** (481,78 ha; 1031 Einwohner), Bad Urach (2.797,89 ha; 9289 Einwohner) und Wittlingen (1362,24 ha; 1112 Einwohner). Die Siedlung Sirchingen wurde um 400 n. Chr. auf einem erloschenen Schlot des „Schwäbischen Vulkans“ gebaut. Eingemeindet wurde Sirchingen am 1. September 1971 und hat heute rund 1.100 Einwohner. Begrenzt wird Sirchingen durch den Albtrauf und vom Trockental der Urlauter. Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Bad_Urach

Aus dem Ortsnamen und den alemannischen Gräberfunden ist zu schließen, dass die Gründung von **Sirchingen** in die Zeit um 400 nach Christus anzusetzen ist. Urkundlich erwähnt wird der Ort erstmals 1406, als eine Irmel Blankenhorn aus Sirchingen jährliche Zinsen von ihrem Hof an die Pfarrei in Gächingen stiftet. Die Ruine Blankenhorn bei Sirchingen muss in unmittelbarem Zusammenhang mit der 1383 erstmals erwähnten gleichnamigen Familie gesehen werden. Quelle: <http://www.stadt-bad-urach.de/stadtinfo/2.3.1.5.lasso>

- in Sirchingen am rechten Ortsrand auf den Rotweg bis zur L249
- von hier aus noch 10 min bis zum Auto zurück